Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

Ausgabe 02/Februar 2020

RATHAUS TELEGRAMM

Anke Steinert-Neuwirth im Interview

Halbzeitbilanz der Referentin für Kultur, Bildung und Jugend

Im Bild: Anke Steinert-Neuwirth (Bilderechte: Harald Sippel)

Am 1. März 2017 hat die Soziologin Anke Steinert-Neuwirth ihr Amt als Referentin für Kultur, Bildung und Jugend und berufsmäßige Stadträtin angetreten. Die Sozialdemokratin wurde auf Vorschlag der SPD-Fraktion vom Stadtrat ein Jahr zuvor gewählt. Eine Amtszeit beträgt 6 Jahre - Die erste Halbzeit ist somit geschafft.

Wie sieht deine persönliche Kurzbilanz aus? Das waren drei sehr spannende und arbeitsintensive Jahre mit jeder Menge herausfordernder Themen und „Baustellen". Der Terminkalender war prall gefüllt. Unverändert ist meine Begeisterung und Freude, die Weiterentwicklung unserer Stadt mitgestalten zu können. Etliches konnte „aufs Gleis gesetzt werden" oder ist auch schon in der Umsetzung. Meine langjährigen Erfahrungen in den Fachbereichen des Referats kamen mir dabei sehr zugute. Die Zusammenarbeit innerhalb „Referat IV" sowie referatsübergreifend läuft gut und macht echt Spaß.

Als Referentin nimmst Du regelmäßig an den Fraktionssitzungen teil. Wie gestaltete sich die bisherige Zusammenarbeit?

Die sachbetonte und enge Zusammenarbeit mit den Fraktionsmitgliedern und unserem Oberbürgermeister schätze ich sehr. Und natürlich gehören da auch kontroversen Diskussionen dazu. Auch die schätze ich. Die Fraktion hat bereits vor meinem Amtsantritt wichtige Impulse gesetzt, besonders in den Bereichen soziale und kulturelle Teilhabe sowie Inklusion. Daran haben wir im Referat angeknüpft: ErlangenPass, optimierte Lernförderung, „Kultur für alle", Bürgerbeteiligung, Zugangsbarrieren senken und vieles mehr.

Was waren im Bereich der Jugendhilfe und Bildung große Herausforderungen?
Ganz klar der Kita-Ausbau sowie der Neuorganisationsprozess des Jugendamtes. Das Amt ist mit fast 600 Mitarbeiter*innen der „größte Tanker" der Stadtverwaltung. Mehr als 500 weitere Kita-Plätze werden wir bis 2023 schaffen. Aktuell haben wir sechs Kita-Baustellen. Frühzeitig haben wir auf den angekündeten Rechtsanspruch auf Betreuung für Grundschulkinder reagiert und parallel zum laufenden Schulsanierungsprogramm das Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung" aufgesetzt. Jugendhilfe und Schule verstärkt gemeinsam zu denken – Stichwort: kooperative Ganztagbildung – wird uns in den nächsten Jahren weiter intensiv beschäftigen. Mit der Umsetzung des Programms smartERschool und der Fortschreibung für 2021-2024 ist die digitale Ausstattung aller Schulen gut im Plan. Dezentrale Kultur- und Bildungsarbeit ist für gesellschaftliche Teilhabe essentiell. Stadtbibliothek, Angebot der VHS und Soziokultur zukünftig unter einem Dach im neuen Stadtteilhaus West und die Bürger*innen vor Ort an der Planung zu beteiligen ist genau das, was die Menschen vor Ort brauchen. Aktuell sind

Erlangen SPD

alle Beteiligten mit großem Engagement mitten in der Planung.

Was stand im Kulturbereich auf der Agenda, wo gab es neue Impulse?
Der KuBiC Frankenhof ist derzeit Großbaustelle, die Vorbereitungen, damit der Betrieb ab 2022 auch personell und organisatorisch an den Start gehen kann, sind bereits im Gange. Die Weichen für die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums zum neuen „Museumskarree" konnten gestellt werden. Dabei durchaus groß und mutig zu denken – inhaltlich wie architektonisch – ist eine große Chance für unsere Stadt. Die jüngste Ausstellung „BarriereSprung" hat eindrucksvoll gezeigt, wieviel Kompetenz und Engagement wir in unserer Stadt haben, Teilhabe zu ermöglichen und Inklusion umzusetzen.
Den öffentlichen Raum als Kunst- und Kulturraum noch viel stärker zu nutzen, war mir von Beginn an ein großes Anliegen. Der Comic-Salon mitten in der Stadt und das Figurentheaterfestival an ungewöhnlichen Orten, umsonst und draußen, auch außerhalb der Innenstadt haben gezeigt, wie viele Menschen wir damit erreicht haben und für Kultur begeistern konnten. Weiter so. Mit dem Projekt „ex-Teppich" wurde ein niederschwelliger Experimentierort für Digitales, Kunst und Kultur geschaffen. Das werden wir verstetigen. Mehr Spielräume und bürokratiearme Freiräume für Künstler*innen (z.B. „B11") und Kulturschaffende sind das Ziel. Die Chance, das derzeit leerstehende Landraftsamt dafür nutzen zu können, haben wir bereits ergriffen. Mit dem neuen Format „zukunftkreativ_erlangen" ist ein neuer Diskussionsort für die Weiterentwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Erlangen entstanden.

Und ein Blick in die zweite „Halbzeit"?
Groß und mutig denken und handeln – authentisch bleiben. ■

Mehr Informationen zum Referat Bildung, Kultur und Jugend gibt es auf der Seite https://www.erlangen.de

Endlich barrierefreie Zugänge im Markgrafentheater!

Bild: Markgrafentheater

Bereits im März 2016 forderte die SPD einen barrierefreien Zugang zu den Zuschauerräumen und dem oberen Foyer des Markgrafentheaters. Der vom Theater, den Festivals und für weitere Kulturveranstaltungen vielfach genutzte Raum soll für alle Menschen zugänglich sein und daher muss das gesamte Theater durch einen Aufzug erschlossen werden. Verschiedene Möglichkeiten des Ein- bzw. Anbaus an das denkmalgeschützte Theater wurden diskutiert. Auf wiederholte Nachfragen unsererseits wurden immer wieder Hinderungsgründe genannt, die eine schnelle Umsetzung verhinderten. Aber nun ist es dank der Unterstützung von Kulturreferentin Anke Steinert-Neuwirth soweit: Die Verhandlungen der beteiligten Ämter, die vor allem für das Theater schwierige Dispositionen verlangen, befinden sich in der Abschlussphase. 2020 soll die Planung und Ausschreibung stattfinden und in den Theaterferien 2021 wird der Aufzug endlich gebaut. „Inklusion ist für uns ein wichtiges Thema auf allen Ebenen und die Umsetzung des barrierefreien Zugangs zu öffentlichen, nicht nur kulturell genutzten Bauten steht dabei ganz oben", so die Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister. ■

https://www.theater-erlangen.de/

Erlangen SPD

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Anette Christian, die Fachfrau für Gesundheit

Mehr Informationen zu Anette Christian: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/anette-christian

Anette Christian, 56, ist Sprecherin für Gesundheit und Seniorinnen und Senioren der SPD-Fraktion und seit 2014 im Erlanger Stadtrat. Ihre Erfahrungen als Ärztin in der Leitung des Teams der Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung (SAPV) für Erlangen und den Landkreis sowie viele Jahre als Hausärztin prägen ihre politischen Ziele: die Stärkung gesundheitlicher Chancengleichheit für alle und die Sicherung der Lebensqualität auch im höheren Alter, insbesondere auch der von Demenz betroffenen und chronisch kranken Menschen und ihrer Angehörigen. Anette Christian ist seit 2015 gewählte Vorsitzende des Seniorenbeirats Erlangen und engagiert sich u.a. in der Steuerungsgruppe der „Gesundheitsregion plus“, in der AG „Leben mit Demenz“ sowie im Vorstand des Vereins Gesundheit und Medizin e.V. Anette Christian ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne. Einige Jahre Auslandserfahrung weckten in

ihr die Freude am interkulturellen Austausch, weshalb sie auch gerne Kontakte im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Nicaragua, Wladimir und Stoke-on-Trent wahrnimmt. ■

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Dr. Andreas Richter, der Energiewender

Mehr Informationen zu Dr. Andreas Richter: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/dr-andreas-richter

„Den Klimanotstand konsequent bekämpfen. Sozial gerecht in einer Stadt für alle.“ Andreas Richter ist hauptberuflich promovierter Physiker bei einer Medizintechnikfirma in Tennenlohe. Er vertritt im Stadtrat den Sprecherbereich Umwelt und Energie und ist Vorsitzender des SPD-Distrikts Süd. „Im Bereich der Umwelt- und Energiepolitik konnten wir als SPD in der ausgehenden Wahlperiode viel erreichen. Für den Klimaschutz haben wir u.a. die Förderung energetischer Sanierung und (neu) von Solarenergie mehr als verzehnfacht. Die Artenvielfalt haben wir z. B. durch naturnahe Grünpflege, Entsiegelung und Glyphosatverbot gestärkt“, beschreibt Richter das Fazit seines Sprecherbereiches. In der Zukunft will Richter jedoch noch viel umsetzen: „Das alles reicht jedoch zur Bekämpfung des Klimanotstands noch lange nicht aus. Daher wollen wir z. B. die Förderung für energetische Sanierung und Solarenergie nochmals massiv ausweiten und Quartierssanierungen umsetzen.“ ■

Erlangen SPD

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Felizitas Traub-Eichhorn, die Mobilitätsexpertin

Mehr Informationen zu Felizitas Traub-Eichhorn: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/felizitas-traub-eichhorn

Seit 2002 ist Felizitas Traub-Eichhorn für die SPD im Stadtrat und die verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion. Die Förderung von umweltfreundlicher Mobilität liegt der Gymnasiallehrerin für Englisch und Deutsch und Mutter zweier mittlerweile erwachsener Kinder immer besonders am Herzen. Als passionierte Allwetterradlerin macht sie sich stark für alle Arten von Verbesserungen im Radverkehr. Doch auch für den Busverkehr setzt sie sich ein, z.B. die Linie 280: Mit dieser kommen besonders die Busnutzer*innen im Stadtwesten direkt zu den Arbeitsplätzen im Süden Erlangens. Damit die Innenstadt zum Einkaufen und Wohnen attraktiv bleibt, muss der Autoverkehr soweit wie möglich reduziert werden. Deshalb unterstützt sie die sukzessive Rücknahme der Aufparkgenehmigungen genauso wie die Einbahnstraßenregelung in der Neuen Straße. Ihr Herzensanliegen ist die StUB, für die sie seit Jahrzehnten kämpft: „Sie muss nun endlich kommen, damit viele Menschen im Großraum ohne Auto mobil sein können!“

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Gisela Niclas, die Fachfrau für Soziales

Mehr Informationen zu Gisela Niclas: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/gisela-niclas

Gisela Niclas ist Diplomsozialarbeiterin, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder sowie zwei Enkelkinder. Seit 1990 ist sie Stadträtin in Erlangen und war von 1990 bis 1996 Bürgermeisterin und Sozialreferentin der Stadt Erlangen. Seit 2008 gehört sie dem mittelfränkischen Bezirkstag an, dort hat Gisela Niclas seit 2013 den Vorsitz der SPD-Fraktion inne.

Mit Leidenschaft setzt sich Gisela Niclas für gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an Bildung und Arbeit, Gesundheitsversorgung, Sport, Kultur und Politik ein. Weiterhin liegen ihr die Themen Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung, eine gute Versorgung für Pflegebedürftige und die Situation von Senior*innen am Herzen. Damit wir selbstbestimmt und in Würde im Alter leben können, hat sich die SPD zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Janik für ein seniorenpolitisches Konzept stark gemacht.

Erlangen SPD

Gerade diesen wertvollen Beteiligungsprozess stellt Gisela Niclas in den Vordergrund: „Gute Stadtpolitik lebt von Beteiligung!“.
Weiterhin hat Gisela Niclas viel vor: „Ich will an der Verbesserung der Lebensqualität für Menschen mit Behinderung weiterarbeiten. Dazu gehören bürokratiearme Eingliederungshilfe sowie bezahlbare Wohnungen, barrierefreie Mobilität und Kommunikation. Nur eine inklusive Gesellschaft verhindert Diskriminierung, schafft soziale Sicherheit, Zusammenhalt und Teilhabe für Alle. Inklusive Bildung, Kulturvielfalt, Jugendarbeit gegen rechts und Friedensarbeit durch Partnerschaften in Europa – auch dafür stehe ich zusammen mit der SPD.“ ■

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Barbara Pfister, die Solidarische

Mehr Informationen zu Barbara Pfister: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/barbara-pfister

Barbara Pfister ist seit 2014 Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion. Als Vorsitzende sorgt sie dafür, dass innerhalb der Fraktion alle Stimmen gehört werden und getroffene Beschlüsse und Entscheidungen umgesetzt werden. Die 57-jährige Dozentin am Fremdspracheninstitut ist zudem Sprecherin für Gleichstellungs- und Personalpolitik. Auf ihre Initiative im Stadtrat hin organisierte die Stadt anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Frauenwahlrecht“ eine Veranstaltungsreihe, die in der Stadtgesellschaft großen Anklang fand. Die Einführung der „sicheren Bergkirchweih“, die für weibliche Festbesucherinnen in Notlagen Zuflucht geben soll, geht ebenfalls auf einen Antrag von Barbara Pfister zurück. Auf ihren Impuls hin wurde zudem die Inklusionsausstellung „Barrieresprung“ konzipiert.
Als personalpolitische Sprecherin begleitet sie für die SPD-Fraktion den Masterplan Personalmanagement, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Maßnahmen umzusetzen, um einerseits die Stadt als Arbeitgeberin attraktiver zu machen und andererseits die Arbeitsbedingungen der städtischen Mitarbeiter*innen zu verbessern. Außerdem machte sie sich für bessere Arbeitsbedingungen für das künstlerische Personal des Theaters stark, deren Gehälter in den letzten sechs Jahren deutlich erhöht wurden. Ein besonderes Anliegen ist Barbara Pfister die Stärkung der Bürger*innenbeteiligung. Sie setzte sich nach dem Vorbild der Ortsbeiräte für die Einführung von Stadteilbeiräten ein, die es nun seit 2017 in allen Stadtteilen gibt und begleitete intensiv die Erarbeitung des Leitbilds Bürger*innenbeteiligung der Stadt Erlangen. Barbara Pfister kandidiert wieder für den Stadtrat auf Platz 2 der SPD-Liste. ■

Die SPD-Stadträt*innen im Porträt:

Munib Agha, der Zahlenfuchs

Munib Agha, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, spielt seit seiner Wahl in den Stadtrat 2014 als finanzpolitischer Sprecher eine wichtige Rolle bei den Themen der kommunalen Haushalts- und Wirtschaftspolitik. Im entschlossenen Einsatz gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit sieht er einen weiteren seiner Schwerpunkte und betreut diesen Bereich auch für die Fraktion. Im Fraktionsvorstand ist er u. a. für den Auftritt der Fraktion in den sozialen Medien verantwortlich.

Erlangen SPD

Agha, 30, promoviert in Mathematik und interessiert sich für eine Vielzahl an Themen, von Kultur über Jugend, Bildung und Bürgerbeteiligung bis zu Integration, Gleichstellung und Diversity. Er ist im Jugend- und Kulturbereich auch außerhalb des Stadtrats aktiv, und hat gute Kontakte zum Jugendzentrum an der Wöhrmühle, zum Jugendparlament und zu Fridays for Future, an deren Demonstrationen er regelmäßig teilnimmt. Bis vor kurzem war er Vorsitzender der JUSOS Erlangen und hat den Förderverein Kunstpalais mitgegründet. Besonders engagiert hat er sich für Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche, die auf Antrag der SPD vom Stadtjugendring durchgeführt werden. Auch nach 2020 will Munib Agha, der auf Platz 5 der SPD-Liste kandidiert, seine Arbeit im Stadtrat fortführen. ■

Mehr Informationen zu Munib Agha: https://www.ja-fuer-erlangen.de/kandidaten-fuer-den-stadtrat/munib-agha

Veranstaltungstipps

28.02.2020, 20 Uhr, im E-Werk: Kevin Kühnert und Florian Janik sprechen über aktuelle Themen. Moderiert wird die Veranstaltung von Valeria Fischer. Der Eintritt ist frei.

08.03.2020, 11 Uhr, im E-Werk: SPD-Frauenempfang mit Christine Lambrecht (MdB), Martina Stamm-Fibich (MdB)

RATHAUS TELEGRAMM 02/2020: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister- Redaktionelle Gestaltung: Nina K. Riebold